

Normen für die Feuerwehr hier: Normen im September 2014

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

die nachfolgenden Informationen zu Neuerscheinungen des Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFV), die uns vom Deutschen Institut für Normung e.V. mitgeteilt wurden, übersenden wir Ihnen mit der Bitte um Kenntnisnahme:

DIN 14851:2014-09: Einreißhaken

Einreißhaken der Feuerwehr dienen zum Einreißen, Einstoßen und Herausziehen von Bauteilen oder sonstigen Gegenständen. Der Einreißhaken besteht aus einem Haken und einem stufenlos teleskopierbaren Aluminiumstiel (Teleskopstiel). Der Teleskopstiel kann auch als Gerüststiel für andere Werkzeuge verwendet werden und besteht aus einem inneren Rohr mit einem Aufsteckzapfen zum Anschluss des Hakens und einem äußeren Rohr das zur Verlängerung verstellt werden kann. Die Gesamtlänge des Hakens, einschließlich des zusammengeschobenen Teleskopstiels, beträgt für den Transport höchstens 2.000 mm und muss sich auf mindestens 3.000 mm Länge ausziehen lassen. Mithilfe einer optionalen Verlängerung lässt sich die Gesamtlänge auf mindestens 4.650 mm erhöhen, sodass auch Arbeiten an hohen Decken möglich sind. Die Änderung der Norm DIN 14851 für den Einreißhaken wurde notwendig, um die Sicherheit bei der Anwendung des Einreißhakens zu erhöhen und dabei ein unkontrolliertes Ein- oder Ausfahren des teleskopierbaren Bauteils zu verhindern. Die Normänderung wurde nach vorbereitenden Arbeiten des Arbeitskreises NA 031-04-09-05 AK "Einreißhaken - DIN 14851" im Arbeitsausschuss NA 031-04-09 AA "Sonstige Ausrüstung - SpA zu CEN/TC 192/WG 5" des Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFV) erstellt.

Änderungsvermerk:

Gegenüber DIN 14851:2011-10 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- Anforderungen zum Schutz gegen unkontrolliertes Ein- und Ausfahren des teleskopierbaren Bauteils aufgenommen;
- Schutzabdeckung des Hakens aufgenommen;
- Schutzkappe am unteren Ende des Einreißhakens und am unteren Ende der optionalen Verlängerung aufgenommen.



Hannover, den 28.08.2014

Verteiler:

- **Vorsitzende der LfV-Mitgliedsverbände**
- **LfV-Vorstand**
- **Landesgruppen BF / WF**
- **AK FF (StBM in Städten mit BF)**
- **Vorsitzender LfV-FA „T“**
- **Vorsitzender LfV-FA „EUK“**
- **Vorsitzender LfV-FA „VBuU“**
- **LBD/RBM/KBM**
- **LR/Bezirkspressewarte**

Landesfeuerwehrverband Niedersachsen
-Spitzenverband der Feuerwehren in Niedersachsen-

Landesgeschäftsstelle

Postanschrift:

Bertastraße 5 | 30159 Hannover

Besucherschrift:

Warmbüchenstraße 9 | 30159 Hannover

Telefon: 0511 / 888 112

Fax: 0511 / 886 112

Präsident: Karl-Heinz Banse

Landesgeschäftsführer: Michael Sander

Internet: www.lfv-nds.de

E-Mail: lfv-nds@t-online.de

**DIN EN 54-3:2014-09: Brandmeldeanlagen - Teil 3: Feueralarmeinrichtungen - Akustische Signalgeber;
Deutsche Fassung EN 54-3:2014**

Der Zweck eines akustischen Signalgebers ist das Warnen einer (von) Person(en) in einem Gebäude oder in dessen Nähe bei Auftreten eines Brandes, um dieser(n) Person(en) zu ermöglichen, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Diese Europäische Norm berücksichtigt, dass sich die genauen Anforderungen an das akustische Feueralarmsignal, das heißt Frequenzbereich, zeitliche Verlaufsform und Ausgangspegel, nach der Art der Installation, nach vorhandenem Risikotyp und entsprechend einzuleitender Maßnahmen, nach anderen als für Feueralarm verwendeten Notalarmsignalen (siehe zum Beispiel EN ISO 7731) und nach den nationalen Unterschieden in Brauchtum und Praxis unterscheiden. Die sich daraus ergebende Norm enthält deshalb ein gebräuchliches Verfahren für die Prüfung der Betriebstauglichkeit von akustischen Signalgebern auf Basis der Spezifikationen der Hersteller, und nicht die Aufstellung allgemeiner Anforderungen. In einigen europäischen Ländern werden spezielle Schallfrequenzen und Schallformen angewendet. Diese können in nationalen Vorschriften oder Normen angegeben sein (siehe Anhang D). Es wird auf nationale Sicherheitsbestimmungen aufmerksam gemacht, in denen der höchste für die Nutzer eines Gebäudes sichere Schalldruckpegel festgelegt sein kann. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang auch die Internationale Norm ISO 8201:1987 "Akustik - Akustisches Notsignal für Räumung", in der die zeitlichen Verlaufsformen und die geforderten Schalldruckpegel für akustische Notfalleвакуierungssignale festgelegt worden sind. Diese Europäische Norm legt allgemeine Anforderungen an akustische Signalgeber sowie an ihre Leistungsfähigkeit unter klimatischen, mechanischen und elektrischen Störungsbedingungen fest, die in der Betriebsumgebung auftreten können. Diese Europäische Norm behandelt akustische Signalgeber zur Einteilung entweder in die Kategorie Anwendung in Räumen oder für die Kategorie Anwendung im Freien. In Brandmeldeanlagen werden akustische Sprachsignalgeber als Alarmierungseinrichtungen für die Warnung der in einem Gebäude befindlichen Personen im Brandfall verwendet, wobei eine Kombination von Warnsignal und zweckbestimmte(r) Sprachdurchsage(n) genutzt wird. Die in dieser Norm festgelegten Anforderungen, Prüfverfahren und Leistungskriterien an akustische Signalgeber gelten auch für akustische Sprachsignalgeber. Zusätzliche Anforderungen, Prüfverfahren und Leistungskriterien speziell für akustische Sprachsignalgeber sind ebenfalls enthalten. Die Europäische Norm wurde vom CEN/TC 72 "Brandmelde- und Feueralarmanlagen" (Sekretariat: BSI, Vereinigtes Königreich) erarbeitet und wird auf nationaler Ebene vom Arbeitsausschuss NA 031-02-01 AA "Brandmelde- und Feueralarmanlagen" des FNFV betreut.

Änderungsvermerk:

Gegenüber DIN EN 54-3:2006-08 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Normative Verweisungen aktualisiert;
- b) Aufbau und Gestaltung der Begriffe überarbeitet;
- c) redaktionelle Änderungen vorgenommen;
- d) Anforderungen überarbeitet;
- e) Prüfung, Bewertung und Probenahmeverfahren überarbeitet;
- f) alle Anhänge überarbeitet;
- g) Verweise auf nationale Regelungen ergänzt;
- h) Anpassung an die Bauproduktenverordnung 305/2011 (EU).

**DIN EN 1947:2014-09: Feuerlöschschläuche - Formstabile Druckschläuche und Einbände für Pumpen und
Feuerwehrfahrzeuge; Deutsche Fassung EN 1947:2014**

Dieses Dokument wurde von der Arbeitsgruppe CEN/TC 192/WG 1 "Schläuche zur Brandbekämpfung" im Technischen Komitee CEN/TC 192 "Ausrüstung für die Feuerwehr" (Sekretariat BSI, Großbritannien) erarbeitet. Die Mitarbeit des DIN beim Europäischen Komitee für Normung (CEN) wird für den Bereich der Arbeits-

gruppe CEN/TC 192/WG 1 "Schläuche zur Brandbekämpfung" über den FNFV-Arbeitsausschuss NA 031-04-04 AA "Schläuche und Armaturen" wahrgenommen. Dieses Dokument gehört mit DIN EN 694 und DIN EN 14540 zu der Reihe von Schlauchnormen für die Feuerwehr, die von der CEN/TC 192/WG 1 "Schläuche zur Brandbekämpfung" zeitgleich überarbeitet wurden. Dabei wurden die Anhänge mit den Prüfverfahren gestrichen, da die Prüfverfahren zentral in DIN EN 15889 "Feuerlöschschläuche - Prüfverfahren" enthalten sind. In den Anforderungsabschnitten dieser Norm wird nunmehr auf die zutreffenden Anhänge in DIN EN 15889 verwiesen. Diese Europäische Norm legt die Anforderungen an und Prüfverfahren für formstabile Haspelschläuche fest, die bei Feuerlöschfahrzeugen und Anhängerpumpen eingesetzt werden. Die Schläuche sind für den Einsatz bei einem maximalen Arbeitsdruck für Normaldruckschläuche (Kategorie I) von 1,5 MPa (15 bar) und 4,0 MPa (40 bar) für Hochdruckschläuche (Kategorie II) vorgesehen. Die Schläuche werden weiter in Typen und Klassen unterteilt. Die Norm gilt für Druckschläuche für Feuerlöschzwecke, die für einen Einsatz bis zu einer minimalen Umgebungstemperatur von -20 °C vorgesehen sind. Für Schlauchebände sind ebenfalls Anforderungen angegeben. Bei der Erarbeitung dieser Europäischen Norm sind die während dieser Zeit in den europäischen Ländern gängigen Schlauchausführungen berücksichtigt worden, sodass in dieser Europäischen Norm die formstabilen Schläuche für Pumpen und Feuerwehrfahrzeuge in drei Typen, sechs Klassen und zwei Kategorien eingeteilt sowie vier Innendurchmesser möglich sind. Bei der nächsten Überarbeitung dieser Europäischen Norm wird sich herausstellen, inwieweit aufgrund der sich dann darstellenden Marktsituation eine derart umfangreiche Klassifizierung noch notwendig sein wird. C-Druckkupplungen PN 16 aus Aluminium-Legierung für formstabile Druckschläuche nach dieser Europäischen Norm sind in DIN 14330 festgelegt. Da in EN 1947:2014 keine Bezeichnung festgelegt ist, wird empfohlen, die Feuerlöschschläuche nach dieser Europäischen Norm entsprechend den Angaben im nationalen Vorwort zu bezeichnen.

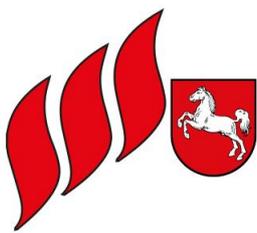
Änderungsvermerk:

Gegenüber DIN EN 1947:2007-07 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Anhänge mit den Prüfverfahren gestrichen und in den Anforderungsabschnitten auf die zutreffenden Anhänge in DIN EN 15889 verwiesen;
- b) Inhalt redaktionell überarbeitet.

DIN EN 14540:2014-09: Feuerlöschschläuche - Flachsschläuche für Wandhydranten; Deutsche Fassung EN 14540:2014

Dieses Dokument wurde von der Arbeitsgruppe CEN/TC 192/WG 1 "Schläuche zur Brandbekämpfung" im Technischen Komitee CEN/TC 192 "Ausrüstung für die Feuerwehr" (Sekretariat BSI, Großbritannien) erarbeitet. Die Mitarbeit des DIN beim Europäischen Komitee für Normung (CEN) wird für den Bereich der Arbeitsgruppe CEN/TC 192/WG 1 "Schläuche zur Brandbekämpfung" über den FNFV-Arbeitsausschuss NA 031-04-04 AA "Schläuche und Armaturen" wahrgenommen. Dieses Dokument gehört mit DIN EN 694 und DIN EN 1947 zu der Reihe von Schlauchnormen für die Feuerwehr, die von der CEN/TC 192/WG 1 "Schläuche zur Brandbekämpfung" zeitgleich überarbeitet wurden. Dabei wurden die Anhänge mit den Prüfverfahren gestrichen, da die Prüfverfahren zentral in DIN EN 15889 "Feuerlöschschläuche - Prüfverfahren" enthalten sind. In den Anforderungsabschnitten dieser Norm wird nunmehr auf die zutreffenden Anhänge in DIN EN 15889 verwiesen. Flachsschläuche nach diesem Dokument dienen zur Förderung von Löschmitteln (Wasser, Wasser mit Löschmittelzusätzen und so weiter) und werden in Wandhydranten nach DIN EN 671-2 beziehungsweise DIN 14461-6 verwendet. Sie lassen sich im ungefüllten Zustand flach falten oder rollen. Bei der Erarbeitung dieses Dokuments sind die während dieser Zeit in den europäischen Ländern gängigen Flachs Schlauchausführungen berücksichtigt worden, sodass in diesem Dokument für Wandhydranten-Flachsschläuche acht Innendurchmesser möglich sind. Bei der nächsten Überarbeitung dieses Dokuments wird sich herausstellen, inwieweit aufgrund der sich dann darstellenden Marktsituation derart viele Innendurchmesser noch notwendig sein werden. Da in EN 14540:2014 keine Bezeichnung festgelegt ist, wird empfohlen, die Feuerlöschschläuche nach dieser Europäischen Norm entsprechend den Angaben im nationalen Vorwort zu bezeichnen.



Änderungsvermerk:

Gegenüber DIN EN 14540:2007-07 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Anhänge mit den Prüfverfahren gestrichen und in den Anforderungsabschnitten auf die zutreffenden Anhänge in DIN EN 15889 verwiesen;
- b) Inhalt redaktionell überarbeitet.

DIN SPEC 14000 (DIN CEN/TS 16595):2014-09:

**ABC-Risiken - Verwundbarkeitsbewertung und Schutz gefährdeter Bevölkerungsteile;
Deutsche Fassung CEN/TS 16595:2013**

Diese Technische Spezifikation beruht auf einem für alle Gefährdungen gültigen Ansatz, der einen spezifischen Schwerpunkt auf Terrorismus und andere Sicherheitsrisiken legt. Beim Blick auf den Zusammenhang von Bedrohungen, Verwundbarkeiten und zu schützenden Werten können die Bedrohungen in terroristischen Angriffen mit chemischen, explosiven und biologischen Wirkstoffen oder atomaren Abfallstoffen bestehen oder in konventionellen Angriffen auf CBRN-Betriebsanlagen, die ähnlich zerstörerische Auswirkungen in potenziell großem Ausmaß bewirken. Große CBRN-Zwischenfälle können die kritische Infrastruktur gefährden, während Notfalldienste große Schwierigkeiten beim Ausüben ihrer Tätigkeiten haben können. Der Anwendungsbereich schließt die Verwundbarkeitsbewertung einiger spezifischer Systeme aus, die bereits vorhandenen Rechtsvorschriften auf europäischer oder der Ebene der Mitgliedsstaaten entsprechen: Systeme zur Verteilung des Trinkwassers, der Lebensmittelversorgungsketten, der Herstellung pharmazeutischer und kosmetischer Produkte und Vertriebswege. Dieses Dokument soll das allgemeine Verständnis fördern und einen allgemeinen Bezugsrahmen für sämtliche Organisationen bereitstellen, die in eine CBRN-Thematik eingebunden oder an dieser interessiert sind. Das geschieht durch die Bereitstellung einer Reihe von Hinweisen und einer Anzahl von Instrumenten, die bei der Entwicklung eines semi-quantitativen, konzeptuellen Bezugsrahmens zur Beurteilung, Bewusstseinsbildung und Handhabung von Verwundbarkeit verwendet werden können. Die Verwundbarkeitsbewertung umfasst sämtliche Mitglieder einer Risikogruppe und schließt Anforderungen für Kinder, Senioren und Menschen mit besonderen Bedürfnissen ein.

E DIN EN 54-13:2014-09: Brandmeldeanlagen - Teil 13:

**Bewertung der Kompatibilität und Anschließbarkeit von Systembestandteilen;
Deutsche Fassung prEN 54-13:2014**

Dieses Dokument (prEN 54-13:2014) wurde vom Technischen Komitee CEN/TC 72 Brandmelde- und Feueralarmanlagen erarbeitet, dessen Sekretariat vom BSI (Großbritannien) gehalten wird. Das zuständige deutsche Normungsgremium ist der Arbeitskreis NA 031-02-01-01 AK Basiskomponenten von Brandmeldesystemen im Normenausschuss Feuerwehrwesen (FNFW) im DIN. Dieses Dokument legt die Anforderungen an die Bewertung der Kompatibilität und Anschließbarkeit von Bestandteilen von Brandmelde- und Feueralarmanlagen oder Sprachalarmierungsanlagen als Teilsystem einer Brandmelde- und Feueralarmanlage fest. Die Bestandteile entsprechen entweder den Anforderungen der Normenreihe EN 54 oder, sofern keine Norm der Reihe EN 54 besteht, einer Herstellerspezifikation. Dieses Dokument enthält nur Systemanforderungen, die für die Bewertung der Kompatibilität erforderlich sind. Das vorliegende Dokument behandelt ausschließlich den Übertragungsweg zwischen den Bestandteilen.

Änderungsvermerk:

Gegenüber DIN EN 54-13:2005-08 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Sprachalarmierungsanlagen als Subsysteme von Brandmeldeanlagen neu aufgenommen;
- b) Abschnitt 3 die Begriffe Steuerungsebene, Feldebene und Leitebene neu aufgenommen;
- c) Abschnitt 3.2 Abkürzungen neu aufgenommen;
- d) Abschnitt 4 ergänzt um Lichtwellenleiter und Hochfrequenzverbindungen als Übertragungswege;

- e) Abschnitt 5 ergänzt um Bewertungsverfahren für Leitebene, Steuerungsebene, und Feldebene;
- f) Abschnitt 5 ergänzt um Prüfverfahren für Lichtwellenleiter, Hochfrequenzverbindungen und Sprachalarmzustand;
- g) Abschnitt 5 Kurzschlussprüfung (Störungsmeldezustand) berücksichtigt nur noch den vollständigen physikalischen Kurzschluss einer elektrischen Leitung.

**E DIN EN 54-26:2014-09: Brandmeldeanlagen - Teil 26: Kohlenmonoxidmelder - Punktförmige Melder;
Deutsche Fassung prEN 54-26:2014**

Kohlenmonoxid (CO) entsteht bei der unvollständigen Verbrennung kohlenstoffhaltiger Werkstoffe. CO-Brandmelder können frühzeitig Schwelbrände unter Beteiligung kohlenstoffhaltiger Werkstoffe erkennen, weil die Ausbreitung des CO nicht nur durch Konvektion, sondern auch durch Diffusion erfolgt. CO-Brandmelder können für Anwendungen besser geeignet sein, bei denen andere Branderkennungstechniken auf Grund von Staub, Wasserdampf und Küchendünsten zu Fehlalarmen neigen. Das Ziel dieses Norm-Entwurfs ist es sicherzustellen, dass Kohlenmonoxid-(CO)-Brandmelder über eine angemessene Empfindlichkeit und Zuverlässigkeit verfügen, sodass sie in Brandmelde- und Feueralarmanlagen für Wohn-, Geschäfts- und Industriegebäude eingesetzt werden können. Die erzeugten CO-Mengen sind möglicherweise nicht nachweisbar, wenn es eher zu einer Pyrolyse des Materials als zu einer sich selbst erhaltenden Verbrennung kommt (zum Beispiel Überhitzung von Leitungen) oder in den frühen Stufen von schnell abbrennenden Flammenbränden (zum Beispiel Brände mit flüssigen Brennstoffen). Es ist wichtig, dass Kohlenmonoxid-Brandmelder nur dann eingesetzt werden, wenn eine Risikobewertung ergeben hat, dass sie zur Erkennung der Brandarten, die auftreten können, geeignet sind. CO-Brandmelder sollten nicht als direkter Ersatz für Rauchmelder angesehen werden. CO-Brandmelder erkennen Kohlenmonoxid eher als Rauchpartikeln, die von optischen Rauchmeldern und Rauchmeldern nach dem Ionisationsprinzip erkannt werden. Es gibt eine Anzahl unterschiedlicher Verfahren, die zum Erkennen von CO geeignet ist. Die meisten Sensoren werden jedoch auch durch andere Gase und Erscheinungen beeinflusst. In den Prüfplan sind deshalb Prüfungen zur Erfassung der Quer-Empfindlichkeit gegenüber den Substanzen aufgenommen worden, die üblicherweise in der Umgebung des Einsatzortes vorhanden sind und die Leistungsfähigkeit des Melders beeinflussen können. Da CO-Brandmelder besonders gut für den Nachweis von Entstehungsbränden geeignet sind und nicht für offene Brände, erfasst der vorliegende Norm-Entwurf nur Prüfungen zum Nachweis der Leistungsfähigkeit beim Erkennen von Schwelbränden. Zu diesem Zweck wurden die Prüfbrände TF2 und TF3 aus EN 547 in den Prüfplan übernommen. Ein zusätzliches Gültigkeitskriterium wurde zu jeder dieser Prüfungen hinzugefügt, damit diese für die Beurteilung der CO-Brandmelder geeignet sind. Der europäische Norm-Entwurf wurde vom CEN/TC 72 "Brandmelde- und Feueralarmanlagen" (Sekretariat: BSI, Vereinigtes Königreich) erarbeitet und wird auf nationaler Ebene vom Arbeitsausschuss NA 031-02-01 AA "Brandmelde- und Feueralarmanlagen" des FFWV betreut.

E DIN EN 54-27:2014-09: Brandmeldeanlagen - Teil 27: Rauchmelder für die Überwachung von Lüftungsleitungen; Deutsche Fassung prEN 54-27:2014

Rauchmelder für die Überwachung von Lüftungsleitungen (DSD) werden als Teil einer Brandmeldeanlage oder als eigenständige Auslöseeinrichtung für eine automatische Brandschutzeinrichtung verwendet, um die Luft innerhalb von Lüftungsleitungen eines Gebäudes zu überwachen. Beim Auftreten von Rauch wird ein Alarmsignal zur angeschlossenen Brandmelderzentrale weitergeleitet und kann zur Steuerung einer lüftungstechnischen Anlage dienen, um die Ausbreitung von Rauch innerhalb des Gebäudes zu verhindern. Für einen DSD ist es erforderlich, dass er nicht nur im Brandfall zufriedenstellend arbeitet, sondern auch unter Bedingungen, die in der Praxis vorkommen können, wie Korrosion, Schwingungen, direkter Schlag, indirekter Stoß und elektromagnetische Störungen. Einige der festgelegten Prüfungen dienen der Bewertung der Leistungsfähigkeit des DSD unter derartigen Bedingungen. Die Leistungsfähigkeit des DSD wird mithilfe der in den spezifischen Prüfungen erhaltenen Ergebnisse bewertet.

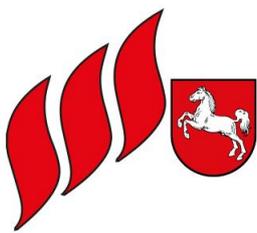
Mit dem vorliegenden Dokument wird nicht beabsichtigt, darüber hinaus Design und Konstruktion des DSD weiter einzuschränken. Ein Beispiel für eine eigenständige Systemkonfiguration ist in Bild K.1 dargestellt. Die Konfiguration einer Brandmeldeanlage ist in EN 541 enthalten. Anhang L enthält Informationen zur Stromversorgung. Diese Anforderungen sind Systemanforderungen beziehungsweise Anforderungen an andere Bauteile und befassen sich nicht mit den Produkthanforderungen des DSD. Der europäische Norm-Entwurf wurde vom CEN/TC 72 "Brandmelde- und Feueralarmanlagen" (Sekretariat: BSI, Vereinigtes Königreich) erarbeitet und wird auf nationaler Ebene vom Arbeitsausschuss NA 031-02-01 AA "Brandmelde- und Feueralarmanlagen" des FNFV betreut.

E DIN EN 54-30:2014-09: Brandmeldeanlagen - Teil 30: Mehrfachsensor- Brandmelder – Punktförmige Melder mit kombinierten CO- und Wärmesensoren; Deutsche Fassung FprEN 54-30:2014

Kohlenmonoxid (CO) entsteht bei der unvollständigen Verbrennung kohlenstoffhaltiger Materialien. CO-Brandmelder können frühzeitig Schwelbrände unter Beteiligung kohlenstoffhaltiger Materialien erkennen, weil die Ausbreitung des CO nicht nur durch Konvektion, sondern auch durch Diffusion erfolgt. CO-Brandmelder können für diejenigen Anwendungen besser geeignet sein, bei denen andere Branderkennungsstechniken aufgrund von Staub, Wasserdampf und Küchendünsten zu Fehlalarmen neigen. Brandmelder, die nur CO-Sensoren anwenden, werden in FprEN 54-26 erfasst. Es kann sein, dass bei einigen Bränden CO in einer Menge entsteht, die nicht ausreicht, um bei Brandmeldern nach FprEN 54-26 einen Alarmzustand auszulösen. Bei diesen Bränden handelt es sich in der Regel um frei und mit offener Flamme brennende Brände mit guter Luftzufuhr. Die Ansprechempfindlichkeit auf diese Art von Bränden kann durch kombinierte Melder, die sowohl Wärme als auch CO erfassen, erhöht werden. Es gibt zahlreiche unterschiedliche Verfahren, die zum Erkennen von CO geeignet sind. Die meisten Sensoren werden jedoch auch durch andere Gase und Erscheinungen beeinflusst. In den Prüfplan sind deshalb Prüfungen zur Erfassung der Querempfindlichkeit gegenüber den Substanzen aufgenommen worden, die üblicherweise in der Umgebung des Einsatzorts vorhanden sind und die Leistungsfähigkeit des Melders beeinflussen können. Die Prüfbrände TF2, TF3, TF4 und TF5 aus EN 54-7 wurden einbezogen, um die Leistungsfähigkeit der Melder zu überprüfen. Die Prüfbrände TF4 und TF5 zeigen besonders den Einfluss auf die auf Wärme ansprechenden Sensoren. Bei diesen Prüfbränden werden als Gültigkeitskriterien für die Brandprüfung der CO-Gehalt und, wenn zutreffend, auch die Temperatur angewendet. Brandmelder können in Betriebsarten arbeiten, in denen nur ein Brandphänomen bewertet wird. Prüfungen der Ausgabe zusätzlicher Alarme für die Erkennung nur eines Brandphänomens werden in dem vorliegenden Norm-Entwurf nicht erfasst. Es sollte auf andere Teile von EN 54, die möglicherweise derartige Betriebsarten oder Alarmausgaben behandeln, Bezug genommen werden. Der europäische Norm-Entwurf wurde vom CEN/TC 72 "Brandmelde- und Feueralarmanlagen" (Sekretariat: BSI, Vereinigtes Königreich) erarbeitet und wird auf nationaler Ebene vom Arbeitsausschuss NA 031-02-01 AA "Brandmelde- und Feueralarmanlagen" des FNFV betreut.

E DIN EN 12845:2014-09: Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen - Automatische Sprinkleranlagen – Planung, Installation und Instandhaltung; Deutsche Fassung FprEN 12845:2014

Der europäische Norm-Entwurf ist die vollständige Überarbeitung der DIN EN 12845:2009. Dieser Norm-Entwurf legt Anforderungen fest und gibt Empfehlungen für die Planung, den Einbau und die Instandhaltung von ortsfesten Sprinkleranlagen in Gebäuden und Industrieanlagen. Er enthält Anforderungen an besondere Sprinkleranlagen, die für Maßnahmen zum Schutz des menschlichen Lebens wesentlich sind. Der Norm-Entwurf gilt nur für die in EN 12259-1 festgelegten Sprinklerarten. Die Anforderungen und Empfehlungen dieses Norm-Entwurf gelten auch für jede Ergänzung, Erweiterung, Reparatur oder sonstige Veränderung an Sprinkleranlagen. Sie gelten nicht für Sprühwasser-Löschanlagen. Dieser Norm-Entwurf umfasst die Klassifizierung von Gefahren, die Art der Wasserversorgung, die zu verwendenden Bauteile, den Einbau und die Prüfung der Anlage, die Instandhaltung und Erweiterung bestehender Anlagen. Sie weist Konstruktionsdetails



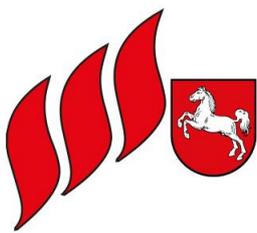
von Gebäuden aus, die für das ordnungsgemäße Funktionieren von Sprinkleranlagen nach diesem Norm-Entwurf erforderlich sind. Dieser Norm-Entwurf gilt nicht für Wasserversorgungen für andere als Sprinkleranlagen. Ihre Anforderungen können als Leitfaden für andere ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen verwendet werden, wobei jedoch vorausgesetzt wird, dass für andere Löschmittel besondere Anforderungen zu berücksichtigen sind. Die Anforderungen gelten nicht für automatische Sprinkleranlagen auf Schiffen, in Flugzeugen, auf Fahrzeugen und mobilen Brandbekämpfungseinrichtungen oder für unterirdische Anlagen in der Bergbauindustrie. Abweichungen in der Planung von Sprinkleranlagen können zulässig sein, wenn für diese Abweichungen nachgewiesen worden ist, dass ein Schutzniveau erreicht wird, das mindestens dem dieses Norm-Entwurfs entspricht, zum Beispiel durch 1 : 1-Brandversuche, wo angemessen, und wenn die Bemessungskriterien vollständig dokumentiert wurden. Eine automatische Sprinkleranlage ist dafür ausgelegt, einen Brand zu entdecken und diesen schon im frühen Stadium mit Wasser zu löschen oder das Feuer unter Kontrolle zu halten, sodass das Löschen mit anderen Mitteln durchgeführt werden kann. Eine Sprinkleranlage besteht aus einer oder mehreren Wasserversorgungen und einer oder mehreren Sprinklergruppen. Jede Gruppe besteht aus einer Alarmventilstation und einem Rohrnetz mit daran installierten Sprinklern. Die Sprinkler sind an vorgegebenen Stellen an Dächern oder Decken und, wenn erforderlich, in Regalen, unter Zwischenböden sowie in Öfen eingebaut. Die Festlegungen und Anforderungen dieses Norm-Entwurfs ersetzen vollständig die Anforderungen wie sie in DIN 14489:2010 enthalten waren. Dieser europäische Norm-Entwurf wurde vom CEN/TC 191 "Ortsfeste Brandbekämpfungsanlagen" (Sekretariat: BSI, Vereinigtes Königreich) erarbeitet und wird auf nationaler Ebene vom Arbeitsausschuss NA 031-03-03 AA "Wasserlöschanlagen und Bauteile" des FFWV betreut.

Änderungsvermerk:

Vollständige Überarbeitung der DIN EN 12845:2009

DIN EN 469:2014-09: Schutzkleidung für die Feuerwehr - Leistungsanforderungen für Schutzkleidung für die Brandbekämpfung; Deutsche Fassung EN 469:2014

Diese Europäische Norm legt die Mindestleistungsanforderungen an Schutzkleidung fest, die bei der Brandbekämpfung getragen werden soll. Hiervon ausgenommen ist Schutzkleidung für die Brandbekämpfung im Freien (EN 15614) oder bei Materialbränden (EN 1486). Die nach dieser Norm beschriebene Kleidung bietet keinen hinreichenden Schutz für Gefahrstoffeinsätze. Die Norm deckt zwar auch Gefährdungen durch zufällige Spritzer von flüssigen Chemikalien oder brennbaren Flüssigkeiten ab, umfasst jedoch nicht spezielle Kleidung, die in anderen hochgefährdeten Einsatzbereichen, zum Beispiel reflektierende Schutzkleidung gegen Wärmestrahlung, Verwendung findet. Neben der allgemeinen Ausführung der Kleidung werden in dieser Norm die grundlegenden Leistungsstufen der verwendeten Materialien, die bei der Bestimmung dieser Leistungsstufen anzuwendenden Prüfverfahren, die Kennzeichnung sowie die Herstellerinformationen aufgeführt. Die erforderlichen Leistungsstufen können durch Verwendung eines oder mehrerer Kleidungsstücke erreicht werden. Mögliche Anwender dieser Norm sind Prüfinstitute, Zertifizierungsstellen und Hersteller. Erarbeitet wurde dieser Norm-Entwurf vom Technischen Komitee CEN/TC 162 "Schutzkleidung einschließlich Hand- und Armschutz und Rettungswesten", dessen Sekretariat vom DIN gehalten wird. Das zuständige deutsche Normungsgremium ist der Arbeitsausschuss NA 075-05-02 AA "Schutzkleidung gegen Hitze und Feuer" im Normenausschuss Persönliche Schutzausrüstung (NPS). Die Erarbeitung dieser Norm erfolgte im Rahmen eines Mandates, das dem CEN von der Europäischen Kommission und der Europäischen Freihandelszone erteilt wurde, um ein Mittel zur Erfüllung der grundlegenden Anforderungen der Richtlinie nach der neuen Konzeption 89/686/EWG zu Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) bereitzustellen.



Änderungsvermerk:

Gegenüber DIN EN 469:2007-02 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Unterabschnitt 4.4, undefinierte Prüfung der Überlappung ersetzt durch ein angemessenes Prüfverfahren;
- b) Unterabschnitt 4.5, Bereich der Saugsperre begrenzt auf 10/15 cm;
- c) Unterabschnitt 4.9, neue Bezeichnung für das Verschlussystem;
- d) Unterabschnitt 4.10, neue Anforderung an die Konstruktion von retroreflektierendem/fluoreszierendem Material;
- e) Unterabschnitt 5.2, Vorbehandlung auf mindestens 5 Waschzyklen geändert;
- f) Abschnitt 6, Vervollständigung der Tabelle mit allen Anforderungen;
- g) Unterabschnitt 6.10, neue Anforderung an nicht gewebte oder gewirkte Materialien;
- h) Unterabschnitt 6.13, Höchstwert für den Wasserdampfdurchgangswiderstand wieder eingeführt mit 45 m² Pa/W für Stufe 1;
- i) 6.14 Ergonomische Anforderungen gelöscht, grundlegende ergonomische Anforderungen sind in 4.2 (Größenbestimmung) und 6.13 (Wasserdampfdurchgangswiderstand) enthalten;
- j) Anforderungen an Wahrnehmbarkeit von Anhang B in den Hauptteil der Norm aufgenommen;
- k) 6.15 Prüfung der vollständigen Kleidung, Verweisung auf Anhang E ersetzt durch Verweisung auf ISO 13506;
- l) 7.4.2.1 Kennzeichnung X für die Wärmeübertragungsstufen aufgenommen;
- m) Anhang B Wahrnehmbarkeit gelöscht;
- n) neuer Anhang B, Bestimmung der Eigenschaftswerte für die Bewertung und Klassifizierung.

Die vollständige Fassung der benannten Normen und Norm-Entwürfe kann bezogen werden bei:

Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel.: (030) 2601-2260, Fax: (030) 2601-1260, eMail: info@beuth.de

Das Entgelt für den Bezug der betreffenden Normen und Norm-Entwürfe gestaltet sich wie folgt:

DIN 14851:2014-09:	Download: 39,00 EUR	Versand: 41,20 EUR
DIN EN 54-3:2014-09:	Download: 156,70 EUR	Versand: 165,40 EUR
DIN EN 1947:2014-09:	Download: 72,10 EUR	Versand: 76,00 EUR
DIN EN 14540:2014-09:	Download: 72,10 EUR	Versand: 76,00 EUR
DIN SPEC 14000:	Download: 78,00 EUR	Versand: 82,30 EUR
E DIN EN 54-13:2014-09:	Download: 91,80 EUR	Versand: 96,90 EUR
E DIN EN 54-26:2014-09:	Download: 162,40 EUR	Versand: 171,40 EUR
E DIN EN 54-27:2014-09:	Download: 162,40 EUR	Versand: 171,40 EUR
E DIN EN 54-30:2014-09:	Download: 172,90 EUR	Versand: 182,50 EUR
E DIN EN 12845:2014-09:	Download: 319,70 EUR	Versand: 337,30 EUR
DIN EN 469:2014-09:	Download: 91,80 EUR	Versand: 96,90 EUR.

Um Kenntnisnahme und ggf. Weiterleitung der vorliegenden Informationen an interessierte Kameradinnen und Kameraden wird gebeten.

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Im Auftrage

gez. Maik Buchheister
(LFV-Referent)